

Triglochia palustre L., Sumpfdreizack, war nicht selten.

Calla palustris L., Sumpfschweinkraut, wuchs in kräftigen Exemplaren.

Utricularia vulgaris L. und *minor* L., den gemeinen und kleinen Wasserschlauch fanden wir beide blühend.

Andromeda polifolia L., goldblättrige Gränke, *Vaccinium oxycoccos* L. war sehr häufig.

Cladium Mariscus RBr., das gemeine Schneidried wucherte außerordentlich üppig.

Juncus tenuis Wild., auch sonst in Deutschland selten, steht in der Flora Westfalens nicht einmal verzeichnet, obschon es hier zu den häufigeren Erscheinungen gehört.

Senecio palustris DC., der Moorbaldgreis fiel in seinen 1m hohen Exemplaren und mit den schneeweißen Pappushaaren schon von weitem auf; er wuchs aber meist auf sehr wasserhaltigem Terrain, sodafs wir nur mit Gefahr einige Exemplare für das Herbar zu sammeln imstande waren.

Von sonstigen botanischen Besonderheiten für unsere Provinz nennen wir noch: *Ranunculus Lingua* L.; *Sagina apetala* L.; *Peucedanum palustre* Mönch.; *Malaxis paludosa* Sw.; *Sparganium minimum* Fr.; *Scirpus pauciflorus* Lghtf.; *Carex flava* L.; *Oederi* Ehrh.; *muricata* L.; *stellulata* Good.; *pulicaris* L.; *vulgaris* Fr.; *rostrata* With.; *Lycopodium chamaecyparissias* A. Br. und *Osmunda regalis* L. mit üppig fruktifizierenden Wedeln. (Die Ergebnisse der Exkursion auf zoologischem Gebiete, vergl. Jahresb. zool. Sekt. pag. 13 ff.).

Verzeichnis

der hervorragendsten Bäume in Westfalen und Lippe.

Zusammengestellt von E. Rade.

Seit Jahren schon mit der Sammlung des Materials zu diesem Verzeichnis beschäftigt, ohne im Wege der Korrespondenz etwas nur einigermaßen Vollständiges beschaffen zu können, habe ich mich entschlossen, mit der Veröffentlichung in dem Jahresberichte der botanischen Sektion vorzugehen, hoffend mit Hülfe der zahlreichen Mitglieder der Sektion und des Provinzial-Vereins in Besitz weiteren Materials zu gelangen.

Abkürzungen sind: für Scheitelhöhe H; für Schaftlänge L; für Umfang dicht über dem Boden U1 und für Umfang in 1,3m Höhe U2.

I. Eichen.

Ein Exemplar, tausendjährig, mit mächtiger Krone, anscheinend noch kräftig vegetierend. Auf dem Hofe des Colon Weber in Göstrup, Amt Sternberg in Lippe-Detmold. H 28*m*, L 5*m*, U1 15*m*, U2 7*m*.

(Die Messungen der in Lippe-Detmold befindlichen Bäume, über welche mir die Fürstlich Lippesche Forst-Direktion s. Z. ihre Akten bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat, sind i. J. 1865 vorgenommen.)

Der jetzige Colonatbesitzer hat die fernere Erhaltung dieses altehrwürdigen, majestätischen Baumes in Aussicht gestellt.

Ein zweites Exemplar, 800 Jahre alt, anbrüchig, mit 3 starken Schächten und breiter Krone; in der Oberförsterei Varenholz am Pferdebruch. H 26,6*m*, L 3,3*m*, U1 6*m*, U2 5*m* (1865).

Eine Traubeneiche, nach 800jährigem Gedeihen jetzt im Absterben begriffen; in der Oberförsterei Stöckerholz, südöstlich vom Steinbruch. H 25*m*, L 20*m*, U1 6,6*m*, U2 5,3*m* (1865).

Eine 800—900jährige, noch vollständig grüne Eiche mit einer Kronenbreite von 69*m* befindet sich nach Mitteilung des Rentmeisters Zarenba auf der Besetzung der Reichsgräfin von Oesenburg, 4 Minuten östlich vom Dorfe Borlinghausen bei Bonenburg. H 21*m*, L 6*m*. Der Durchmesser beträgt dicht über dem Boden 4*m* und in Gesichtshöhe 3,27*m*.

Eine Eiche, über 600 Jahre alt, kurzschäftig, mit starker Krone, von der die Stürme einige mächtige Äste abgebrochen haben, steht in der Oberförsterei Hausberge, Schutzbezirk Nannen, in der Ebene auf frischem, kräftigem Lehmboden. H 23*m*, L 7,5*m*, U1 5*m*.

Dieser Baum führt den Namen Crelinger Eiche von einem früheren Oberforstmeister, welcher die bloßgelegten Wurzeln des Greises, in dessen Schatten die Heerden zu lagern pflegten, mit Erde hat zudecken lassen.

Eine 500jährige Eiche, mit wenigen, aber starken Ästen, auf Dörningsfeld-Hof, Forstrevier Boyten, Oberförsterei Distelbruch, hat durch Wegnahme kräftiger Äste, welche dem Hause allzu nahe gekommen, stark gelitten. H 20*m*, L 6,7*m*, U1 11*m*, U2 7,6*m* (1865).

Eine 500—600 Jahre alte hohle Eiche zu Bredelar am Oberförster-Etablissement läuft in eine starke Zwiesel aus, von der jeder Ast 4*m* Umfang hat. Die Masse an Derbholz des ganzen Stammes würde sich auf 60 Raummeter belaufen. Sie wächst in Lehmboden mit Thon im Untergrund. H 11*m*, L 5,5*m*, U2 5,9*m*.

An der Westseite des Hofes des Schulzen Overesch gen. Eisinghoff, Bauerschaft Horst, Gemeinde Ennigerloh, steht eine etwa 400 Jahre alte gesunde Eiche von geradem Wuchs und mit schöner Krone. H 30*m*, L 10,3*m*, U1 6,3*m*, U2 5,8*m*. In der Höhe von 1,3*m* beträgt der Durchmesser noch 1,83*m*.

Eiche, über 300 Jahre alt, ziemlich langschäftig, von fast gleichmäßigem Wuchs und guter Kronenbildung, im Schutzbezirk Nannen der Oberförsterei Hausberge, welche wohl 12—13 Festmeter Derbholz lieferte. H 25*m*, L 13*m*, U1 4,12*m*.

Eine etwas kleinere, aber gleichalterige Eiche ebendasselbst von H 23m, L 10m, U1 3,70m.

Die sog. dicke Eiche bei Arnsberg, viele hundert Jahre alt, steht inmitten eines Buchenstangenholzes, welches einen Teil eines Bauernwaldes in der Gemarkung Niedereimer ausmacht. Der sanft nach Südosten abfallende Berg mag etwa 330m Meereshöhe haben; der Boden besteht aus den Verwitterungs-Produkten des Thonschiefers der Grauwacken-Formation und ist mälsig tiefgründig.

Der Baum hat bei 2m Höhe einen Umfang von 8,25m, teilt sich bei etwa 6m in eine Gabel und hat eine Scheitelhöhe von 20m. Er ist fast vollständig wipfeldürr, hat also jedenfalls mehrere Meter an Höhe verloren. Nur noch wenige Äste treiben ein spärliches Grün.

Der kürzlich verstorbene Professor Pieler teilt in einem Vortrage über diese Eiche Folgendes mit: „Der Bauer, welchem dieser Waldkomplex bei Teilung der Niedereimer Mark zugefallen ist, hat sich in einem am 5. Februar 1855 abgeschlossenen Vertrage verpflichten müssen, bei Vermeidung einer Konventionalstrafe von 100 Thalern den Baum weder zu fällen noch zu beschädigen, zugleich einen Fußweg dahin von dem Niedereimer-Himmelpfortener Wege aus einzuräumen und das Betreten des rund um die Eiche liegenden halben Morgen Landes zu gestatten.“ Dieser freigegebene Platz ist durch nummerierte Grenzsteine markiert.

Weiter eine Eiche, 300jährig, hohl, mit malerisch schöner Krone, aber schon sehr abständig, steht in der Oberförsterei Lopshorn. H 14m, L 3m, U1 7,7m und U2 5,6m (1865).

Eine gleiche auch gegen 300 Jahre alte Eiche, hohl in Schaft und Ästen, besitzt der Colon Meier I zu Hiddesen. Ihr Leben ist bis jetzt nur durch den Aberglauben erhalten worden, dafs ein böser Geist in diese Eiche gebannt sei. H 24,3m, L 6m, U1 8,2m, U2 7,2m (1865).

Noch eine 300jährige Eiche, nahe beim Hause Nenngraben zu Enniger, trägt 16 Äste, wovon 5 fast wagerecht mit einer Länge von fast 17m abstehen; der dickste Ast hat 3m vom Stamm ab noch einen Umfang von über 2m. H 22m, L 4,8m, U1 6,4, U2 5,3m (1865).

In der Oberförsterei Lopshorn stehen noch zwei Eichen von 250 Jahren; die eine von knorrigem!, malerisch schönem Wuchs mit starker Beastung. H 18,7m, L 5m, U1 4,4m, U2 4m. An der anderen befinden sich in Höhe von 1,3m vom Boden auf der West- und Nordwestseite 2 Äste von 2,5m und 2,9m Umfang am Stamm. H 13,3m, L 1,4m, U1 5m, U2 5,4m. Aus den oberhalb liegenden Hohlwegen hat sich bei Regen viel Sand um den Fuß der Eiche angesetzt, daher die jetzige niedrige Beastung.

Eine größtenteils hohle Eiche von sehr hohem Alter aber frischem Wuchs und malerischem Habitus befindet sich auf der Meierei Osterholz, Oberförsterei Kohlstädt, und dient zahllosen Dohlen als Nistplatz. H 24m, L 3,3m, U1 7,3m, U2 6m (1865).

Eine 200jährige Eiche von geradem, üppigem Wuchse und fast walzenförmigem astfreien Schaft steht im Forstrevier Boyten, Oberförsterei Distelbruch (Lippe-Detmold). H 21,7m, L 11,3m, U1 4,7m, U2 3,65m (1865).

- Zwei hundertjährige Stieleichen mit ganz geradem Schaft und gesundem Wuchs stehen in dem Angelkampsbusch des Amtmanns Brüning zu Enniger. Die eine mißt H 25m, L 18,3m, U1 3,3m, U2 2m, die andere H 31,7m, L 24m, U1 2,3m, U2 1,6m.
- Eine dritte hundertjährige, noch im Zunehmen begriffene Eiche von außergewöhnlicher Höhe steht an der Südseite des Hofraumes des Landwirts Hockenbecker, Bauerschaft Hentrup, Gemeinde Liesborn. H 34,3m, L 14,7m, U1 11m, U2 6,3m.
- Eine vollständig hohle Eiche, in deren Innerem nach Mitteilung des Oberförsters Dobbstein ein Sitzplatz für mehrere Personen hergerichtet, und deren Krone noch wohl belaubt ist, steht auf dem Colonat Dickmann zwischen Bahnhof Bottrop und Osterfels, unmittelbar am Wohnhause. Ihr Durchmesser beträgt bis zu Manneshöhe 3,5 bis 4m.
- Eine Eiche unbekanntes Alters, auf dem Gute Trost zu Hornoldendorf unweit Detnold erreicht die bedeutende Höhe von 27,4m, L 7m, U1 13,3m, U2 8,15m (1865).
- Bei Soest steht eine gesunde und prachtvolle Eiche von fast 9m Umfang, welche im Jahre 1875 für 1500 Mark verkauft werden sollte, aber durch den Verschönerungs-Verein gerettet wurde, der für ihre Erhaltung jährlich 100 Mark zahlt.
- Auf dem Gute Stockum des Freiherrn von Oer steht eine Eiche, deren Umfang in 2,3m Höhe noch 3m beträgt; auf dem Hofe des Colon Brockmüller bei Hopsten, Kreis Tecklenburg, eine Eiche von 6,32m Umfang am Boden.
- Beim Bade Werne auf dem Merveldtschen Gute, an der Südecke des Hofes am Hornbach vegetiert noch ein alter, hart mitgenommener Veteran, dessen Schaftlänge 11m und dessen Umfang am Boden 7,6m beträgt. Nach Mitteilung des Herrn Schönjahr teilt sich der Stamm in Höhe von 11m in 2 Hauptäste, die beide 1852 vom Sturme abgebrochen wurden. Der Baum ist ganz hohl, an einer Seite hat der Blitz ihm die Rinde abgerissen, aber grünende Zweige verraten, dafs das Leben noch immer nicht erloschen ist.
- Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Lehrer Holtmann in Albersloh steht dort auf dem Kuhkampe des Schulze Zuralst eine alte Eiche, welche sich nicht nur durch eine seltene Ebenmäßigkeit der sehr ausgedehnten Krone, sondern auch durch andere ungewöhnliche Wachstums-Verhältnisse auszeichnet. Der Stamm hat unmittelbar über der Wurzel einen Umfang von 10,5m, auf 1m Höhe von 5,5m. Schon bei 3m Höhe beginnt eine allseits wendige, durchgreifende Kronenbildung. Der Horizontaldurchmesser der kuppelförmigen Krone beträgt unten 23m, der Umfang 72m. Im ganzen Umfang derselben sind die unteren Äste, die an ihrem äußeren Ende durchschnittlich 47cm Umfang haben, bequem mit den Händen zu erreichen, einzelne fast bis zum Boden gesenkt, und die Kinder schwingen und schaukeln und turnen daran wie ihre Ahnen als Kinder gethan und wie die kommenden Generationen es nach ihnen thun werden. Der Baum dient als Schattenbaum für das Vieh und ist ein wahres Prachtexemplar seiner Art. — Eine andere, unweit Drensteinfurt im Forstbezirke des Freiherrn von Steinfurt befindliche Eiche zeigt die entgegengesetzte Wachstumsrichtung der Äste und Zweige. Bei diesen Baume, der seine Umgebung bedeutend überragt, sind die Äste fast senkrecht gerichtet und geben dadurch der Krone ein kronleuchterartiges Ansehen.

Der Standort dieser unter dem Namen „Kronenbaum“ bekannten Eiche ist durch eine besondere Anlage ausgezeichnet.

Ähnliches Wachstum zeigt eine bei Roxel in dem Busch des Schulzen Berndt befindliche schön aufgewachsene Eiche.

Als hervorragend schöne Eichen, über welche indes genaue Größenangaben noch fehlen, sind schliesslich zu nennen die bei Schulze Westhoff in der Gemeinde Everswinkel; auf dem Pastoratshofe zu Erle bei Raesfeld; die Königseiche im Hüstener oder Neheimer Gemeindewald; bei Gutsbesitzer Ostberg auf Stromberg bei Oelde; mehrere uralte, sehr gesunde Eichen mit schön gebildeten Kronen auf den Viehweiden an der Bever bei Haus Lange unweit Westbevern, dem Herrn von Beverfoerde gehörend. Eine der letzteren, hinter der Schänke stehend, misst am Boden gegen 8m. Eine weniger an Höhe als durch Umfang hervorragende Eiche steht auf dem Gehöfte des Kötters Wieskamp am Fahrwege zwischen Appelhülsen und Senden.

Herr Oberförster Dobbstein hat über den Wolbecker Forst, Tiergarten genannt, etwa 7km von Münster entfernt, welcher als eine ganze Sammlung hervorragender Eichen etc. zu betrachten ist, folgende Mitteilung gemacht:

Der zur Oberförsterei Münster gehörige Schutzbezirk Wolbeck umfaßt ca. 282ha, und hat bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts mehr den Jagd-Vergnügungen der früheren Besitzer als der Waldwirtschaft und Holzerziehung gedient. Das ganze, im nördlichen Teile von dem kleinen Fluß Angel durchzogene Terrain war mit hohem Pallisadenzaun eingefriedigt, dessen vereinzelte Spuren auf dem nach Ausen und Innen von breitem Wassergraben eingeschlossener Grenzwall noch gefunden werden. —

Während zu Anfang des Jahrhunderts dem Vernehmen nach noch die ganze Fläche mit altem durchschnittlich 300jährigem Holze bestanden gewesen, ist das alte Holz (Eichen und Rotbuchen) gegenwärtig auf ca. 74ha reduziert. Da eine regelmässige Wirtschaft in früheren Zeiten nicht getrieben ist, die Hauungen sich vielmehr auf die Aushiebe alter zurückgehender oder absterbender Stämme beschränkt haben, so hat eine eigentliche Entblösung des Bodens niemals stattgefunden und der ganze Laubabfall des geschlossenen Bestandes in niedriger Lage hat eine Menge von Humus angehäuft, dem bei der keineswegs vorzüglichen Qualität des Bodens wesentlich die Beschaffenheit des, immerhin in solcher Ausdehnung seltenen Holzbestandes, zuzuschreiben ist, da die fast durchweg und über die Grenzen des Waldkörpers hinaus vorkommende, nur stellenweise mit bindigem Thon abwechselnde Senkelschicht den Bäumen nicht nur keine Nahrung gewährt, sondern auch das Eindringen der Wurzeln überhaupt nicht gestattet, so dafs unter den Tausenden von starken Eichen kaum eine zu finden sein dürfte, deren Wurzeln über 1—1,5m tief in den Boden hinein reichen, dahingegen sich in dichtem Gewebe in der oberen Bodenschicht nach allen Seiten ausgedehnt haben. — Die durchschnittliche Höhe des Bestandes (H) beträgt 24—26m, die Schaftlänge (L) 12—14m und ist das Holz wegen seiner milden Beschaffenheit und Astreinheit zu Tischler- und Bildhauerzwecken sehr gesucht.

Ferner macht Herr Spork, Freiherrlich von Romberg'scher Oberförster, über zwei dortige Unica folgende Mitteilung:

Die erstere und stärkere Eiche stand im Forstort Bröhl des Rittergutes Westhemmerde, Gemeinde Unna, auf einem durchaus kräftigen Lehmboden, gefallen den 1. Dezember 1875. Durchmesser 2,8—3m, Schaftlänge 20m, Scheitelhöhe 30m, Inhalt Festmeter 41,00, Alter 5—600 Jahre, Werth 3000 Mk. Der ganze Habitus des Baumes war ein grofsartiger, vollkronig, bis auf 17m mehr oder minder astrein, holzhaltig, und von cylindrischer Form. Der Stamm war unten etwa 1m total hohl, dann aber ich möchte wohl sagen plötzlich ganz kerngesund. Ein Abschnitt qu. Baumes, der heute noch auf dem diesseitigen Rittergute Brüninghausen als Tischplatte figurirt, wurde auf der Forst- und Jagd-Ausstellung in Cleve mit einem Ehrendiplom bedacht. Die Firma Kotthaus & Busch in Remscheid hat zum vertikalen Durchschnitt des Baumes eine eigens hierzu konstruierte Säge von 5m Länge angefertigt. Seiner Zeit war dieser Kolofs besonders an den Sonn- und Feiertagen, zumal in den Sommermonaten der Sammelplatz der an landwirtschaftlichen Produkten so reichen Bewohner des sog. Hellweges.

Heute steht an diesem Platze sowie in dem ganzen 50ha grofsen Forstorte Bröhl ein wegen seiner Üppigkeit im Wachstum und seines Kronenreichtums wegen hervorragender 15jähriger Eichenbestand.

Der zweite Waldriese stand in unmittelbarer Nähe der diesseitigen Oberförsterei, im Forstort Hüttenbruch des Schutzbezirks Brüninghausen, gefallen am 23. Januar 1884 durch einen orkanartigen Sturm, im hiesigen Volksmund unter dem Namen „Ölkrug“ bekannt (Spukgeschichten). Auch dieser Baum ist seines Umfanges und seines ganzen Habitus wegen sehr nennenswert. Standort: Sandiger Lehmboden mit Schiefer-Untergrund. Alter 400 Jahre, Schaftlänge 18m, Scheitelhöhe 25m, Durchmesser 2m, Inhalt 32,00 Festmeter, Werth 2000 Mark. Durch Blitz d. d. 22. März 1865 war die Vegetation dieses Baumes etwas gestört, doch lieferte derselbe ein durchaus gesundes Kernholz.

Während die erste Eiche am Fällungsplatze zu Bauholz geschnitten, ist letztere nach Entfernung der starken Bäumen gleichenden Ästen in einem Stück nach seinem Verbrauchsplatze Schwerte am 25. Mai d. J. mittelst 20 starken Pferden transportirt. Etwa 15—20 000 Menschen werden in den Monaten April und Mai d. J. qu. Kolofs im Walde besichtigt haben. Von beiden Eichen existieren Photographien.

Schliesslich mag noch eine Eiche erwähnt werden, welche unweit Telgte stand; sie wurde leider gefällt. Das untere Stammende (U 6,9m, H 3,4m) kam in den Besitz der zoologischen Sektion für Westfalen und Lippe. Die Mitglieder liefsen dieselbe auf dem zoologischen Garten zu Münster aufstellen, mit einer Bedachung und einer Sitzbank im Kreise versehen, und zwar an einem bedeutungsvollen Tage, wie nachstehende Telegramme besagen: „Münster, 15. Juni 1879. An Ihre Majestät die Kaiserin Augusta, Berlin. Die zool. Sektion für Westfalen und Lippe weihte der erhofften diamantenen Hochzeit unseres allverehrten Kaiserpaares den Stamm einer urkräftigen westfälischen Eiche von 2m Durchmesser und über 3m Höhe als Sinnbild echt deutscher Kraft und Beständigkeit.“ — Darauf lief aus Berlin Palais 21. Juni 1879 an Prof. Dr. H. Landois folgende Antwort ein: „Ihre Majestät die Kaiserin

lassen für die Mitteilung vom 15. d. M. Allerhöchst Ihren besten Dank aussprechen. gez. v. d. Knesebeck.“ — So bleibt diese ehrwürdige Eiche voraussichtlich noch lange erhalten.

II. Buchen.

Eine *Fagus sylvatica*, 500jährig, sehr vollholzig, welche bei Kirchberg am Wege von Langenholzhausen nach Varenholz stand und über 36m Höhe bei 4m Umfang erreicht hatte, ist am 17. Dezember 1869 durch den Sturm umgeworfen worden.

Im Revier Brenkhausen, Kreis Höxter, steht, nach Mitteilung des Herrn Oberförstern von Ehrenstein, an der sog. Schweinetrift im Forstort „Kirchgrund“ eine mindestens 350—400 Jahre alte Buche, die bei einem Umfang von 4,5m in Brusthöhe 14m Kronenbreite mißt. Die Hauptäste beginnen in einer Höhe von 7m, die Scheitelhöhe beträgt ca. 18m. Sie steht am Feldrande, nach Norden ganz frei, auf Lehmboden mit Kalkuntergrund und ist bis auf einige trockene Äste im Wipfel, anscheinend gesund, so daß sie noch sehr lange stehen bleiben kann.

Im Forstort „Wohl“ des Albaxer Reviers bei Brenkhausen, in einem Thal auf Lehmboden über Muschelkalk steht eine etwa 340 Jahre alte Buche, deren Schaft bei 27m Gesamthöhe 23m lang ist und 2m über der Erde 4,6m Umfang hat. Der Ansatz der Äste beginnt schon bei 3m über der Erde, wo der Kronendurchmesser 18m beträgt, während die Krone selbst allmählich in eine Spitze ausläuft. Leider ist der Stamm vor 25 Jahren und wiederum vor einigen Jahren von böswilliger Hand angezündet worden. Da die Brandstelle, unmittelbar über dem Wurzelanlauf, mit Erde und Rasen ausgefüllt ist, dürfte der Baum doch noch ein Jahrhundert und länger zu erhalten sein, zumal der Stamm über der Brandstelle noch vollständig gesund ist.

Zwei Buchen von mindestens 300 Jahren befinden sich in der Oberförsterei Haincken, Regierungsbezirk Arnsberg. Die eine mit starker Krone, aber sehr anbrüchig, im Distrikt Breiteberg, Schutzbezirk Hohenroth, in einer frischen tiefgründigen Mulde auf kräftigem Lehmboden der Grauwackenformation, in einem etwa 65jährigen Buchenstangenholz, 4—500m über dem Meeresspiegel. H 30m, L 8m, U2 3,90m. — Die andere, Kaiserbuche genannt, im Distrikt Bocken-berg, Schutzbezirk Lahnhof, 600m über der Nordsee, mißt H 30m, L 13m, U2 3m. Ihre Krone ist wohl ausgebildet und schön gewölbt, der Schaft fast walzenförmig aber nicht mehr ganz gesund.

Ein alter Überhälter von 300 Jahren, langschäftig und von guter Kronenbildung befindet sich im Bezirk Nammenberg, Oberförsterei Hausberge, am östlichen Abhang auf kalkhaltigem Lehmboden. H 28m, L 18m, U1 2,73m.

Auf dem Gehöfte des Schulzen Hauling bei Legden stehen vor der Front des Wohnhauses drei mittelgrade, noch ziemlich gesunde Buchen, welche zusammen über 17 alte Klafter Nutzholz enthalten. Die Scheitelhöhe beträgt 34, 35 und 36,4m, die Schaftlänge 15, 16 und 16m, der Umfang in Brusthöhe 1,20, 1,37 und 1,14m.

- Zwei sehr geradschäftige Buchen von 250—300 Jahren stehen am Südabhang der Arminiusburg in der Oberförsterei Schieder (Lippe-Detmold). Die eine, H 35,3m, L 21,3m, U1 5,7m, U2 4m, verlor 1860 durch Sturm den Wipfel. Die andere stärkere — H 37,3m, L 25,3m, U1 6m, U2 4,2m — wird am Stamme bereits anbrüchig.
- Eine 200jährige Buche mit majestätisch schönem kräftigen Wuchs, die an Schönheit kaum ihresgleichen finden möchte, steht im Bezirk Bärentrup, Forstbezirk Boyten, Oberförsterei Distelbruch (Lippe-Detmold). Der Schaft ist bis auf 12m durchaus astfrei. H 26,6m, L 22m, U1 5,8m und U2 3,4m.
- Eine in der Osterholzer Allee (Lippe-Detmold) im Verein mit anderen ähnlichen Buchen wahrscheinlich 1665 bei Erbauung des ehemaligen Jagdschlusses gepflanzte Buche, ragt unter jenen durch ihre Dimensionen hervor. H 29,3m, L 4,7m, U1 6,1, U2 4,2m.
- Eine Randbuche im Forstort Wildscheurenbusch, Oberförsterei Berlebeck, über 200 Jahre alt, mißt H 34,7m, U1 6,6, U2 5m.
- Auf dem Perheier, Oberförsterei Lopshorn, wächst eine 170jährige gesunde Buche mit abgerundeter schöner Kronenbildung. Sie teilt sich in Meterhöhe in 3 Stämmen und scheint aus drei unten verwachsenen Bäumen gebildet zu sein. H 21m, L 1m, U1 und U2 4,7m (1865).
- Eine ebenfalls etwa 170jährige Buche am Pläßenberge, Oberförsterei Falkenhagen, verspricht im Verein mit ähnlichen Schwesterbäumen sehr stark zu werden. H 33,4m, L 18,3m, U1 4,3m, U2 3,3m (1865).
- In Detmold selbst steht auf dem Besitztum eines Herrn Grofskopf eine über 120 Jahre alte Buche, welche wegen ihres freien und erhöhten Standortes die „Leuchte“ genannt wird, und von allen Buchen der Umgegend stets zuerst grün wird. H 24,7m, L 6,6m, U1 3m, U2 2, 7m (1865).
- Der Amtmann Brüning zu Enniger besitzt in seinem „Dickenbusch“ eine 90jährige Buche mit schöner Krone aus hängenden Zweigen. H 25m, L 6,6m, U1 3,85m, U2 3,15m.
- Ferner sei eine im Flammerkampshof zu Vahlhausen bei Horn stehende, etwa 100jährige Buche von schönem Wuchs und völlig astfreiem Schaft erwähnt, welche nach Stand und Wachstum dereinst ein besonders starker Baum zu werden verspricht. H 26,7m, L 33,3m, U1 2,7m, U2 2,1m (1865).
- Endlich teilt Herr Oberförster Dobbstein mit, dafs zwei zu dem Freiherrlich von Brenkenschen Schlofs Erpernburg gehörige, sogen. Schirmbuchen in Folge ihrer ganz auffallenden und von dem Habitus der Rotbuche ganz abweichenden Verastung mit tief zum Boden hängenden Zweigen, wie sie bei Trauer-Eschen gefunden werden, hier zu erwähnen sind. Herr Dobbstein, welcher diese Bäume, 4—5 an der Zahl, s. Z. selbst gesehen, glaubt, dafs Rotbuchen von ähnlicher Bildung nicht wieder vorkommen.

III. Linden.

Tilia grandifolia, Sommerlinde, 500jährig, mit 3 starken Ästen und breiter Krone, steht in Heidelberg, Oberförsterei Varenholz (Lippe-Detmold). H 26,6m, L 2m, U1 7,1m, U2 4,6m.

- Eine 300 Jahre alte Linde steht auf dem Kirchhofe zu Elbrixen bei Biesterfeld. Der in früherer Zeit auf ca. 5m Höhe häufig geköpfte Stamm ist ganz hohl. H 18,3m, L 4,6m, U1 10,15m, U2 7,65m (1865).
- Auf Hilkemeiers Hofe in Wiembeck, Oberförsterei Distelbruch-Boyten, befindet sich eine 200—300 Jahre alte Linde mit schöner runder Krone. H 20m, L 9m, U1 9,3m, U2 7m.
- Ein stattlicher Baum mit schöner Krone ist die *Tilia europaea*, welche zusammen mit 3 anderen auf dem Eiskellerberge im kleinen Garten des Hauses Vorhelm, Kreis Beckum, steht und über 160 Jahre alt ist. H 29,3m, L 10,7m, U1 6,3m, U2 3,3m.
- Eine sehr alte Linde von etwa 2,7m Durchmesser mit gewaltiger Krone, in oder an welcher schon der Fürstbischof Bernard von Galen gepredigt haben soll, wächst auf dem Gute Rünenberg, Gemeinde Epe i. W.
- Die weltberühmte und allbekannte Vehlmlinde in Dortmund wird, zwischen endlose Bahngleise eingeklemmt, nur noch als Bruchstück künstlich erhalten, aber trotz des schwierigen Zuganges von Fremden noch viel besucht.
- Eine *Tilia aurea* an der Weser, der Stadt Höxter gegenüber, ist botanisch sehr merkwürdig, bietet aber im Aussehen, außer ihrem ganz dichten und genau pyramidalen Wuchs nichts besonderes dar.
- Eine uralte, bereits abgängige und vollständig hohle Linde steht bei Hohenholte am Eingange zum Stift von der Münsterseite.
- Die allbekannte alte Linde am Münsterthor von Telgte mit sehr knorrigem Stamm, deren Krone in der Höhe von 3,5m beginnt.
- Nordöstlich von Telgte unmittelbar an der Emsbrücke auf der von Telgte nach Ostbevern führenden Chaussee steht noch ein zweites auffallendes, leider auch am unteren Stamm angebranntes Exemplar.
- Eine interessante alte Linde steht in der Bauerschaft Altenmelle bei Melle an der Chaussee nach Neuenkirchen. Der Stamm mißt unten etwa 5m. Aus der Mitte der niedergedrückten Krone erhebt sich senkrecht ein etwa 4m hoher Stamm von 0,30m Durchmesser, der oben eine schöne gerundete Krone trägt.

IV. Pappeln.

- Drei Schwarzpappeln, *Populus nigra*, 500jährig, mit mächtigen Ästen, stehen auf der Meierei-Varenholzer Viehweide nahe der Weser und zwar mit 2 ähnlichen Bäumen in einer Reihe als Schutzbäume auf der Weide. Ihre Größenverhältnisse sind: H 31,6—33,3—33,3m, L 3—3,3—5,3m, U1 7,4—9,3—9m. U2 5,3—7,4—7,3m. Die geringe Stammhöhe ist wohl Folge der Anpflanzung als Setzlinge.
- Eine italienische Pappel, *Populus pyramidalis*, über 120 Jahre alt, an der Wassermühle bei Vorhelm, Kreis Beckum, mißt H 35m, L 20m, U1 5,3m, U2 4,3m. Eine andere über 100 Jahre alte Pappel auf dem Rittergut Trost zu Hornoldendorf hat 31m Höhe und 4,4m Umfang.
- Die schöne Silberpappel an der Wareндorferstraße bei Münster soll 1763 zur Feier des Hubertsburger Friedens gepflanzt worden sein. Ein gewaltiger Ast von über Meterstärke ist von dem Gewittersturm am 13. Mai 1884 hart am Stamm herausgerissen worden.

Endlich steht dicht bei Coesfeld eine Pappel von über 8m Umfang, von welcher in 4m Höhe 2 Äste abgehen, deren einer 6,7m Umfang hat; beide zusammen haben einen Durchmesser von 6m. Der Baum zeichnet sich dabei auch durch eine ganz aufsergewöhnliche Vermaserung des ganzen Stammes aus.

V. Andere Laub-Bäume und Sträucher.

- In Langenholzhausen (Lippe-Detmold) befindet sich ein 300jähriger Ahornbaum, *Acer campestre*, von gutem Wuchs, mit breiter Krone, der sich über der Erde in 2 Schächte teilt. H 13,3m, L 5 und 6m, U1 1,7m, U2 1 und 0,9m.
- Eine Esche, *Fraxinus excelsior*, 140 Jahre alt, mit geradem fast walzenförmigen Schaft und schöner Krone steht im Rohdewald'schen Garten am Papenberge bei Detmold. Von 1831—1865 sind jährlich ca. $3\frac{1}{3}$ Kubikfuß zugewachsen. Im letzteren Jahre betrug ihre H 27m, L 8m, U1 4,8, U2 3,9m. Eine zweite, etwa 80 Jahre alt, welche sich bald in 2 starke Äste teilt, steht am Fulse der Ruinen von Falkenburg und verspricht noch bedeutende Dimensionen zu erreichen. 1865 betrug die H 28,7m, L 4m, U1 3,15m, U2 2,7m.
- Im Angelkampsbusch des Amtmanns Brüning zu Enniger stehen zwei etwa 80jährige Eschen mit geradem Schaft und von bedeutender Stärke. H 27 und 28,3m, L 13,6 und 20m, U1 3,3 und 2,7m, U2 2,1 und 1,8m.
- Ebendasselbst steht eine 60jährige Birke, *Betula alba*, mit geradem Schaft, H 28m, L 16,7m, U1 1,6m, U2 1,2m.
- Eine Rofskastanie, *Aesculus hippocastanum*, 160jährig, steht in einer Kastanien-Allee bei Vorhelm, Kreis Beckum. H 15m, L 7,3m, U1 3m, U2 2,3m.
- Ilex aquifolium*, 150jährig, über der Erde in 2 Schächte geteilt, steht zu Kirchberg, Oberförsterei Varenholz. Die Höhe beträgt 7m, der Schaft ist 5m lang; der Umfang am Boden beträgt 0,7m und der der beiden Äste am Stamm 0,3m.
- Ein Weifsdorn, *Crataegus oxyacantha*, im Küstergarten zu Varenholz, trägt stets reichliche Früchte und gilt als Wappen des Fleckens. H 12m, L 6,7m, U1 1,3m, U2 1,2m.
- Ein ebenso bedeutender Weifsdorn steht im Garten der Ressource in Soest; unter ihm wurden nach der Chronik bereits im 14. Jahrhundert an einem bestimmten Tage des Jahres Geschenke an Arme verteilt. Es ist ein einziger baumartiger Stamm, der über dem Erdboden etwa 2,5m Umfang besitzt. Der Stamm ist grolsenteils hohl und teilweise durchlöchert. Die Höhe beträgt 6—7m. Nur wenige Äste gehen vom Stamme ab, welche gestützt werden. Die Laubkrone beschattet 50—60□m.

VI. Nadelhölzer.

- Eine *Picea excelsa* Peterm., 150jährig, sehr schlank, vollholzig und gesund, in Kirchberg, Oberförsterei Varenholz, gabelt sich bei 20m Höhe. H 36,6m, L 20m, U1 3,1m, U2 2,7m (1865).
- Eine Edeltanne von 90—100 Jahren bei Österholz in der Oberförsterei Kohlstädt, zeichnet sich durch schnurgeraden Wuchs bei bedeutender Höhe aus. H 28,7m, L 8,3m, U1 3,3m, U2 2,6m (1865).

- Eine Edeltanne, von einer vor mehr als 100 Jahren gemachten Versuchssaat herührend, steht mit 7 ähnlichen Tannen im Forstdistrikt Einkeregge, Oberförsterei Sternberg. H 25m, U1 2,4m, U2 1,8m (1865).
- Eine *Pinus albies* L., 170 Jahre alt, von schönem Wuchs mit voller Belaubung von 2m über dem Boden an, steht in der Nähe des Jagdschlosses Lopshorn, Forstdistrikt Hülsgrund. Ein 15 Zoll starker Ast an der Südseite geht ziemlich wagerecht 2m hoch vom Boden ab und zieht sich dann senkrecht als Nebenstamm bis zur Mitte der Fichte hinauf. H 26,6m, L 20m, U1 3,7m, U2 2,6m (1865).
- Eine Lärche, *Larix europaea*, anderthalbhundertjährig, sehr schlank und vollholzig, befindet sich bei Kirchberg, Oberförsterei Varenholz. H 36,3m, L 26,6m, U1 3,5m, U2 2,6m (1865).
- Eine Kiefer, *Pinus silvestris*, 200 Jahre alt, von geradem, gesundem Wuchs, mit prachtvoller Krone und noch in vollem Zunehmen, wächst in den Studienfonds-Forsten des Hauses Geist, Gemeinde Oelde. H 32,6m, L 24m, U1 3,6m, U2 3m.
- Pinus austriaca*, von 35—40m Höhe, mit einem Umfang am Boden von fast 5m, steht an der Dickburg bei Handorf, eine Stunde von Münster entfernt. Ihre hochragende schirmförmige Krone ist in dem flachen Lande weithin sichtbar.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [12_1883](#)

Autor(en)/Author(s): Rade Emil

Artikel/Article: [Verzeichnis der hervorragendsten Bäume in Westfalen und Lippe. 152-162](#)